

## Regenwürmer

Die sonst für Gartenböden recht nützlichen Regenwürmer sind auf Rasenflächen unerwünscht.

Bei starkem Regenwurmbesatz, sind vor allen Dingen im Frühjahr und im Herbst eine Vielzahl von Kothäufchen sichtbar.

Da Regenwürmer vor allen Dingen auf bindigen, lehmhaltigen Böden auftreten, empfiehlt es sich, solche Rasenflächen einmal pro Jahr mit scharfkantigem, gewaschenem Quarzsand der Körnung 0 - 2 mm mit 5 l/m<sup>2</sup> zu besanden.

Diese Maßnahme führt mittelfristig dazu, dass der Regenwurmbesatz reduziert wird.

Normalerweise halten sich Regenwürmer tiefer in der Erde auf, ist jedoch das Erdreich stark verdichtet, leben sie nah unter der Oberfläche. Mit Bodenaktivator verbessert man den Boden langfristig und die Würmer wandern wieder in tiefere Erdschichten.



Liebe Kundinnen und Kunden,

wir wissen, dass viele von Ihnen gerne selbst im Garten Hand anlegen, aber oft unsicher sind, wie es richtig gemacht werden sollte. Sie und Ihr Garten liegen uns am Herzen, und so möchten wir Ihnen mit unserer kleinen Bröschürenreihe zu verschiedenen Gartenthemen wertvolle Tipps geben. Und sollten sie doch mal nicht weiterkommen – wir sind für Sie da.

Mit gärtnerischen Grüßen,  
Markus Hügel und das GartenCenter-Team

Markus Hügel

 **HÜGEL**  
GartenCenter

Mühlenstraße 1  
79595 Rümmingen

T 07621 140 299  
F 07621 163 390  
E [info@huegel-gartenbau.de](mailto:info@huegel-gartenbau.de)

Öffnungszeiten:  
MO-SA 9-18 Uhr



RATGEBER

# Häufige Rasenprobleme

und deren Ursachen

 **HÜGEL**  
GartenCenter

## Standort

Voraussetzung für gesundes Rasenwachstum ist ein tiefgründiger, lockerer Boden mit einer guten Wasser- und Nährstoffspeicherfähigkeit.

## Hitzestress

Optimal für das Blattwachstum sind Temperaturen zwischen 15 und 25 °C, während die Wurzeln etwas kühlere Temperaturen von 10 bis 18°C bevorzugen. Ab 20 °C Bodentemperatur wird das Wurzelwachstum verlangsamt und bei mehr als 30 °C kann es zu Wurzelschäden kommen. Bei Temperaturen ab circa 40 °C sterben die Gräser ab. Sommerliche Hitze ist daher ein wesentlicher Stressfaktor für den Rasen.

## Tierische Schädlinge im Rasen

Die Larven verschiedener Insekten leben im Erdreich, wo sie an den Wurzeln der Gräser fressen, die daraufhin absterben. Dazu zählen etwa „Engerlinge“, wie die Larven von Mai-, Juni- oder Gartenlaubkäfer genannt werden. Um gegen diese Rasenschädlinge vorzugehen, sollten sie abgesammelt werden.

Auch Wühlmäuse und Maulwürfe können Rasenschäden verursachen. Wühlmäuse können mittels attraktiver Köder, vergränt werden. Maulwürfe suchen sich ruhigere Plätzchen, wenn regelmäßig gemäht wird.

## Pilzkrankheiten im Rasen

Wenn die Wuchsbedingungen für den Rasen nicht optimal sind und der Rasen gestresst ist, treten häufig Pilzkrankheiten wie z.B. Schneeschimmel, Rotschimmigkeit und auch Hexenringe auf. Diese können zum Absterben der Gräser und so zu kahlen Stellen im Rasen führen. Bei der Bekämpfung von Pilzkrankheiten im Rasen sind vor allem Pflegemaßnahmen wie z.B. regelmäßiges Düngen wichtig. Auch sollte der Rasen zwischen den Wässerungsintervallen abtrocknen können.

## Moos & Unkraut

Unkräuter verdrängen aufgrund ihrer stärkeren Konkurrenzfähigkeit die gewünschten Rasengräser. Auch Moos werden oftmals zum Leid der Rasenbesitzer. In beiden Fällen ist eine wirksame Bekämpfung nur möglich, wenn die Ursachen beseitigt werden.

## Moos

### Ursachen:

- Nährstoffmangel
- sehr nasser, schlecht drainierter Tragschichtaufbau
- Schatten von Bäumen oder Gebäuden.

Grundvoraussetzung für einen moosfreien Rasen ist eine gute Nährstoffversorgung und Durchlüftung. Bei vorhandenem Moos wirkt Rasendünger + Eisen rasch und wirkungsvoll. Dabei verfärbt sich das Moos dunkelbraun bis schwarz. Der enthaltene Stickstoff führt zu einem starken Gräserwachstum, dadurch schließen sich die entstandenen Lücken rasch.

Wenn die Ursache der Vermoosung (Nährstoffarmut, Nässe) nicht beseitigt wird, ist allerdings mit einer baldigen Neuvermoosung zu rechnen. Bodenaktivator hilft dabei, den Boden langfristig zu verbessern.

## Klee

Bei dem in Rasenflächen auftretenden Klee handelt es sich meistens um Weißklee, selten um Gelb- oder Fadenklee.

Klee führt zur Verdrängung der Gräser und lockt Bienen an (Bienenweide).

Ursache für das Auftreten von Klee ist häufig eine mangelhafte Stickstoffversorgung, sowie Phosphatüberschuss

Gezielte Stickstoffdüngungen führen zur Reduzierung des Kleebesatzes.

Bei starkem Kleebesatz wird die Anwendung von Unkrautvernichter plus Rasendünger empfohlen.

## Rasenfilz

Ursache für hellgrün aussehende Rasenflächen, deren Wachstum trotz Düngung und Bewässerung stagniert, ist häufig eine Verfilzung.

Rasenfilz ist in aller Regel eine dunkelbraune Schicht aus nicht abgebautem organischen Material auf der Bodenoberfläche. Sie besteht aus lebenden und toten Wurzeln, Ausläufern und Resten von Schnittgut.

Rasenflächen mit Filzauflage sind bei Nässe weich und schwammig. Die Gräser wurzeln nur noch oberflächlich in der Filzschicht, wodurch die Scherfestigkeit der Grasnarbe leidet, und die Empfindlichkeit gegenüber Trockenheit zunimmt.

Bei vorhandenem Rasenfilz ist die Filzschicht durch Vertikutieren auf 5 – 15 mm tief zu durchschneiden.

Das Vertikutiergut ist auf jeden Fall abzukehren.

Zur Förderung der biologischen Aktivität ist nach dem Vertikutieren mit Bodenaktivator und Rasendünger zu streuen.